

## **Bogenshiessen**

### **Seit 1920 zum ersten Male dabei**

#### **"Bescheidene" Bogenschützen**

Stimmung eines Picknick-Nachmittags/Nur zwei Goldmedaillen

München. (Olympiaredaktion des sid) Die Anlage der Bogenschützen im Englischen Garten in München strahlt Ruhe aus. Hinter den bunten Zielscheiben liegt ein See, auf dem Schwäne ihre Bahnen ziehen. Weißgekleidete Schützen hantieren mit Pfeil und Bogen unter schattenspendenden Sonnenschirmen. Bunte Zelte ersetzen feste Gebäude. Über allem liegt die Stimmung eines PicknickNachmittags. Und dennoch - auch hier wird um olympisches Gold gekämpft.

1920 gehörte Bogenschießen zum letzten Mal zum olympischen Programm, 1972 in München, ein halbes Jahrhundert später, schwirren wieder Pfeile durch die Luft, um Medaillen zu erzielen. Die Bogenschützen nehmen im hektischen und aufwendigen Betrieb der Spiele einen sehr bescheidenen - einen Platz am Rande ein. Nach vier Wettkampftagen werden aus der gespannten Sehne jedes einzelnen Teilnehmers 288 Pfeile geschneit und jeder wird ungefähr fünf Kilometer marschieren, um die buntgefiederten Geschosse wieder einzusammeln. Aber der Medaillensegen in dieser Sportart ist bescheiden. Zwei Olympiasieger werden gekürt, einer im Damen- und einer im Herrerrwettbewerb.

Mannschaftskämpfe gibt es in München nicht, auch keine Sieger für die einzelnen Entfernungen.

#### **"Mit dem Pfeil, dem Bogen"**

96 Teilnehmer aus 27 Nationen haben sich auf der Werneckwiese im Englischen Garten eingefunden. 40 davon sind Frauen aus 21 Nationen, 56 Herren aus 26 Nationen. 1 000 Zuschauer können von unüberdachten Tribünenplätzen aus den Wettkampf verfolgen, doch die Ränge sind nur mäßig besetzt. Dafür lagern unter den schattigen Bäumen Zuschauergruppen, die hin und wieder einen interessierten Blick auf die sich nur langsam ändernden Resultate der Anzeigetafeln werfen. Der Name des Weltmeisters John Williams aus den USA steht mit Beharrlichkeit am ersten Wettkampftag vorn. Nach 36

Pfeilen aus der 90-Meter-Distanz hat er einen Vorsprung von 18 Punkten erzielt. "Das ist ein beruhigendes Polster für ihn", kommentiert der Deutsche Siegfried Ortmann aus Bad Kissingen diese Leistung. "Bei mir hat heute am ersten Tag überhaupt nichts geklappt.", erzählt der sonst so Nervenstarke weiter und läßt sich mit einem gebratenen Hähnchen und einem hartgekochten Ei zur gemütlichen Mittagsstunde unter seinem Sonnenschirm nieder. Eine MilitärKappelle spielt dazu: "Mit dem Pfeil, dem Bogen."

## **Weltmeisterin auf Platz sieben**

Weltmeisterin Emma Gapschenko (UdSSR) sowie die beiden deutschen Teilnehmerinnen Ursula Büschking (Holtorf) und Carla Nolpa (Recklinghausen) schauen trotz des strahlenden Sommertages etwas betrübt über die grüne Wiese. Nach der ersten Distanz über 70 Meter ist der Weltmeisterin und Weltrekordhalterin nur ein siebenter Platz beschieden. Carla Nolpa und Ursula Büschking nehmen die 32. und 34. Position ein. "Ach, ich bin furchtbar enttäuscht von mir", schüttelte Ursula Büschking den Kopf Sie greift zum Lunchpaket und packt erst einmal aus Ein Wettkampfhelfer will sie trösten: "Iß erst einmal in Ruhe, vielleicht klappt es dann heute nachmittag besser." Es wäre den deutschen Bogenschützen zu wünschen, daß ihre Pfeile in den folgenden Wettkampftagen näher ans "Gold" herankommen.

Bruni Hennig

## **Auftakt der Bogenschützen**

### **Weltmeisterin wieder vorn**

München. (Olympiaredaktion des sid) Enttäuschend verlief der erste Tag beim olympischen Turnier im Englischen Garten in München für die deutschen Bogenschützen. Nach der 90- und 70-Meter-Distanz belegen Siegfried Ortmann (Bad Kissingen) mit 539 Ringen und Richard Krust (Ludwigsburg) mit 529 Ringen den 30. und 35. Rang. Auch bei den Damen sieht es nicht viel besser aus. 531 Punkte verhalfen der deutschen Meisterin Ursula Büschking aus Holtorf nur zu Platz 29, und die 522 Ringe von Carla Nolpa (Recklinghausen) bedeuten die 31. Position.

Überlegen zeigte sich Weltmeister John Williams (USA). Sein Vorsprung zum zweiten, Donald Jackson (Kanada), beträgt 24 Punkte. Mit 608 Ringen führt Williams das Feld von 56 Schützen aus 26 Nationen an. Weltmeisterin Emma Gapschenko (UdSSR), die nach der ersten Entfernung an siebenter Stelle lag,